

Neubau Alterszentrum Gellert Hof und neue Einstellhalle

Prisca Baechinger

Neues Pflegezentrum für Stiftung Bethesda Basel

Am 1. Juli 2014 war das Alterszentrum Gellert Hof der Stiftung Bethesda, unmittelbar neben dem Spital, bezugsbereit. Mit dem Neubau und dem Baustart von rund 100 Wohnungen für Familien und ältere Menschen im 2015 entsteht eine Art Gesundheitscampus, an dem Ort, an dem ursprünglich das gemeinsame Geriatriezentrum der Kantone Basel-Stadt und Baselland geplant war.



Die Stiftung Bethesda Basel hat mit dem Alterszentrum Gellert Hof in Basel dringend notwendige Pflegeplätze realisiert. (Bilder: zVg)

Mit der Planung für das Alterszentrum Gellert Hof wurde im Herbst 2011 begonnen. Am 2. März 2012 wurde das Baugesuch für den Neubau eingereicht, die Bewilligung wurde am 3. August 2012 erteilt, unmittelbar darauf erfolgte der Baustart. Nach einer knapp 2 Jahre dauernden Bauzeit konnte das neue Alterszentrum im Juni 2014 in Betrieb genommen werden; ab 1. Juli konnten die Bewohner ihren neuen Wohnsitz beziehen. Für das Alterszentrum Gellert Hof im Minergie-P-Standard wurden rund 37 Mio. Franken aufgewendet, davon trägt der Kanton knapp 11 Millionen Franken. Mit dem Alterszentrum Gellert Hof wurden 114 zusätzliche Pflegeplätze geschaffen plus 19 Residenz-Plätze im Attika-Geschoss. Es wurden mehrere Wohnbereiche erstellt, die auf die Bedürfnisse verschiedener Klientel ausgerichtet sind: Unter anderem wurde Raum für eine Wohngruppe mit psychogeriatrischer Betreuung und Pflege erstellt, und ein Bereich wurde für demente Menschen mit altersbedingter Sehbehinderung ausgelegt. Zum Gellert Hof gehört auch der Wohnbereich für die Diakonissen in deren Mutterhaus. Insgesamt sind es darum 120 Pflegeplätze im



Auf dem Dach des westlich gelegenen eingeschossigen Solitärbaus wurde eine direkt zugängliche spalierartig bepflanzte Aussenanlage für die Demenzstation erstellt.

Gellert Hof; rund 120 Personen werden im Gellert Hof arbeiten.

Städtebauliche Situation

Der fünfgeschossige Neubau des Pflegezentrums Bethesda bildet entlang der Gellertstrasse den nördlichen Abschluss des Bethesda-Parks. Durch die Rückstufung des östlichen Gebäudeteils des

Pflegezentrums wird das Spitalgebäude als Hauptbau der Anlage in seiner Präsenz unterstrichen. Die Horizontalität des Spitalbaus wird im Neubau des Pflegezentrums thematisch weitergeführt. Der zweiflügelige Baukörper verdichtet das Nordareal, definiert die Eingangssituation des Spital-Campus und schafft mit den bestehenden Gebäuden spannungsvolle Aussenräume. Diese werden im Sinne von Ruhe und Erholung parkähnlich gestaltet – entsprechend ist die Einfahrt zur neuen Einstellhalle mit 45 Parkplätzen unmittelbar neben dem Spital parallel zur Vorfahrt platziert.



Als Reminiscenz an die Sichtbacksteingebäude der Gründerzeit im Gellertquartier sind die geschlossenen Fassadenbereiche mit einem warmgrauen Klinker verkleidet.

Architektonisches Konzept

Drei im Grundriss trapezförmige Körper bilden den Komplex: die beiden in einem offenen Winkel zueinander gesetzten Flügel und der nur eingeschossige Anbau im Westen, dessen Dach als Demenzgarten ausgebildet ist.

Die Fassade ist im geschlossenen Bereich durch Klinkerelemente geprägt. Die geschosshohen Fensterelemente sind eta-

genweise leicht versetzt, umlaufen die komplexe Volumetrie und binden diese zusammen. Die Vertikale ist durch die umlaufenden Betonsimsen strukturiert. Im spitalseitigen Flügel sind im Erdgeschoss das Foyer, der Empfang, die Cafeteria und die Administration situiert. Im zweiten Flügel sind eine Pflegewohngruppe mit zwölf Plätzen sowie ein Mehrzweck- und ein Aktivierungsraum untergebracht.

Den Kern der drei Obergeschosse bilden die Stationszimmer, Pflegebäder und die Aufenthaltsbereiche. Die atmosphärisch angenehmen Ruhezone am Ende der Flügel öffnen sich zu Loggien. Auf jedem Geschoss befinden sich zwei Pfl-

Fakten und Zahlen

Gebäudenutzung:	Alters- und Pflegeheim, Tiefgarage, Veloparking
Alters- und Pflegeheim:	2 Flügel mit je ca. 49 m Länge x 22 m Breite, 2 UG, EG, 3 OG, Attika
Tiefgarage:	ca. 78 m Länge x 29 m Breite, 2 UG
Veloparking:	ca. 32 m Länge x 15 m Breite, EG
Geschossfläche:	22 200 m ²
Bauvolumen:	52 400 m ³

Tragwerkskonzept:

Tragwerk aus Stahlbeton; fugenlose Bauweise; Flachdecken; Decken teilweise an Wandscheiben aufgehängt; Aussteifungssystem mittels Kernwänden; Fundationen mittels Grossbohrpfählen aufgrund sehr variablem Horizont der tragfähigen Bodenschicht

Spezielles:

- Komplizierte abgewinkelte Gebäudegeometrie
- Pflegezentrum liegt teilweise auf einer Abfangdecke über der Autoeinstellhalle
- Anspruchsvoller Bauablauf infolge beschränktem Zugang zu Bethesda-Spital
- Bau in Erdbebenzone 3a



Grosszügige Fenster mit Sitznischen ermöglichen verschiedene Ausblicke und Aufenthalte.

gegruppert mit 17 Bewohnerzimmern. Jede Pflegegruppe ist so konzipiert, dass sowohl Normalpflege als auch Demenzabteilungen eingerichtet werden können. Die Residenzabteilung im Attikageschoss verfügt über 20 grössere Zimmer mit privatem Aussenraum. Die Möblierung der Zimmer ist flexibel und kommt den individuellen Bedürfnissen der Bewohner und des Pflegeanspruchs entgegen. Die Wohnbereiche sind durch die grosszügigen Holz- und

Metall-Fensterelemente geprägt. Diese sind ausenbündig angeschlagen, so dass innen intime Sitznischen entstehen.

Auf den Geschossen sind bei den unterschiedlichen Rundgängen verschiedene Ausblicke und Aufenthalte möglich. Der Einzug der Balkone der Residenzabteilung, zusammen mit dem höheren Fassadengurt, bilden den Gebäudeabschluss analog zu den Dachgauben des bestehenden Spitalbaus.

Ausblick – weitere Wohnungen

Neben dem Pflegezentrum entstehen 100 bis 120 Alters- und Generationenwohnungen. Zusätzlich sollen noch vier Punkthäuser für generationenübergreifenden Wohnen entstehen. Jürg Matter, Direktor der Stiftung Bethesda: «Im Kontext einer integrierten Versorgung möchten wir auf dem Areal neben dem Akutspital und den Pflegebetten auch Wohnungen anbieten». Ende März hat sich eine Jury mit den anonym eingereichten Projekten für die Wohnungen befasst. Den Zuschlag haben Itten+Brechbühl AG aus Basel erhalten. Der Baubeginn ist für 2015 geplant. Noch ist nicht ganz klar, wie die Wohnungen finanziert werden, also wie viel die Stiftung übernimmt und ob sich die künftigen Mieter allenfalls beteiligen werden. ■

Am Objekt Beteiligte

Bauherr: Stiftung Diakonat Bethesda
Gellertstrasse 144, 4020 Basel

Architekt: Kägi Schnabel Architekten AG,
Güterstrasse 86a, 4052 Basel

Baumanagement: Itten+Brechbühl AG
Güterstrasse 133, 4052 Basel

Sanitäringenieur: Schmutz + Partner AG
Unterer Batterieweg 35, 4002 Basel
Tel. 061 261 55 50, Fax 061 361 58 28
info@schmutzpartnerag.ch
www.schmutz-partner-ag.ch

Sanitärplaner: Sanplan Ingenieure AG
Kanonengasse 11, 4410 Liestal
Tel. 061 927 20 00, Fax 061 927 20 10
info@sanplan.ch, www.sanplan.ch

Elektroplaner: Bretscher Söhne AG
Breisacherstrasse 120, 4057 Basel
Tel. 061 690 99 00, Fax 061 690 99 15
info@b-s-b.ch, www.b-s-b.ch

Geotechniker / Geologe:
Geotechnisches Institut AG Basel
Hochstrasse 48, 4002 Basel
Tel. 061 365 28 00, Fax 061 365 23 79
info@geo-online-bs.ch, www.geo-online.ch

Bauingenieur: Walther Mory Maier
4023 Basel

HLKK-Ingenieur: Herrmann & Partner
Energietechnik GmbH, 4051 Basel

Geometer: Jermann AG, 4144 Arlesheim